

B e k a n n t m a c h u n g.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für **nächste Ostern** um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegebefohlenen in die **Wendlersche Freischule** nachzusuchen gesonnen sind, haben sich deshalb noch im Laufe dieses Monats und zwar:

Sonnabends, den 4., 11., 18. und 25. d., Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, in Bogels Hause, Neugasse Nr. 1201, persönlich zu melden und ihre Kinder mit zu bringen.

Es können jedoch nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Taufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensalter bereits erlangt haben, oder noch vor Ostern erfüllen werden und von welchen durch ärztliche Zeugnisse nachgewiesen ist, daß sie entweder geimpft worden, oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Leipzig, den 2. November 1837.

Das Directorium der Wendlerschen Freischule.

Die Armen-Schule betreffend.

Die Gesuche um Aufnahme von Kindern in die Armenschule für Ostern 1838 können nur im Laufe des Monats November d. J.

bei den betreffenden Herren Armenpflegern angebracht werden. Diefen sind hierbei

- 1) die Taufzeugnisse der Kinder,
- 2) ärztliche Zeugnisse darüber, daß die Kinder entweder geimpft worden, oder die natürlichen Blattern überstanden haben, zu übergeben, und werden die Herren Armenpfleger den Angehörigen derjenigen Kinder, welche sie nach angestellter Untersuchung zur Aufnahme in die Armenschule für geeignet halten, Anweisungen zustellen, welche noch vor dem 1. December d. J. an die Herren Districts-Vorsteher abzugeben sind. Wegen derjenigen Kinder, für welche solche Anweisungen erteilt worden sind, wird der Tag der persönlichen Vorstellung und weitem Bescheidung von den Herren Schul-Vorstehern noch besonders bekannt gemacht werden.

Berspätigte Anmeldungen können nicht beachtet werden.

Leipzig, den 31. October 1837.

Das Armen-Directorium.

Erinnerung an Reinecke.

Heute, am 4. Novbr., vor 50 Jahren starb der berühmte Schauspieler **Johann Friedrich Reinecke**, geb. 1747, (nicht 1745, wie in dem Conversationslexikon steht, wo auch [in der 5. Aufl.] der Sterbetag fälschlich, als der 1. Octbr., angegeben ist), den seine Zeitgenossen allgemein als den ersten Künstler in vielen tragischen und launigen Rollen bezeichneten, und beim Leben, wie nach dem Tode, mit Gesängen ohne Zahl feierten. Von ihm als Lear, als Otto von Wittelsbach, Carl Moor, als Oberförster in den Jägern, als der böse General, als General Schlenzheim, Jack Spleen und so vielen andern Charakteren konnten sie nicht genug erzählen. Als Schauspieler und Regisseur der Bondinischen Gesellschaft war er in Leipzig, Dresden und Prag der stete Liebling des Publicums, und von allen, die Kunst und Geschmack hatten, war er geachtet, bewundert, wie keiner. Die Natur hatte ihn mit einem Organ und einer Gestalt begabt, welche schon außer der Bühne alles bezauberten, man kann sich also denken, wie sie, durch die Illusion der Bühne unterstützt, wirken mußten. Indessen alle diese herrlichen Anlagen würden ihm nicht den Beifall so allgemein erworben haben, wenn er nicht nach Leipzig gekommen wäre, wo damals der erste aller Lehrer der Declamation, **Christian Gotthold Schocher***), lebte und das Orakel für Alle war, welche die Beredsamkeit studiren wollten. Er machte ihn auf den falschen Pathos aufmerksam, welcher damals die Bühne beherrschte, er lehrte ihn mit seinem Organe auszuhalten und der Geberde nicht nur den Ausdruck

*) Es hat dieser bescheidene Mann, der zuerst eine Theorie der Declamation aufstellte, auf die Bühne, ob er schon selbst öffentlich aufzutreten gar nicht vermochte, großen, wenn gleich nicht erkannten, Einfluß gehabt, denn kein Schauspieler der damaligen Gesellschaft kam nach Leipzig, ohne seinen Unterricht zu benutzen, und dieser wirkte auf solche Art mittelbar in der größten Entfernung.

der Wahrheit, sondern auch die Reize der Schönheit und Anmuth zu verleihen. Und so möge die Erinnerung an ihn auch heute, wenigstens in der Brust der Wenigen wieder rege werden, die ihn noch zu sehen Gelegenheit hatten, damit es nicht wahr werde, was damals ein Trauergedicht gleich nach seinem Tode sang:

Wenn undankbar dich Deutschland je vergift,
So war es dein nicht werth, war nie der Künste Freund!

Am 24. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Klinkhardt,
	Besp.	½ 2 Uhr	= Cand. Fleischmann;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Bauer,
	Mittag	½ 12 Uhr	= M. Meißner,
	Besp.	½ 2 Uhr	= M. Simon;
in der Neulirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Besp.	½ 2 Uhr	= M. Rüdler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Rüdler,
	Besp.	2 Uhr	= M. Tempel;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Kriegsmann,
	Besp.	2 Uhr	= M. Kunze;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kitz;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänsel,
	Besp.	½ 2 Uhr	Bettstunde u. Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Fischer;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Prof. Plato;
Katech. in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= Nagezahn;
kathol. Kirche:	Früh		= Pfarrer Hanke;
ref. Gemeinde:	Früh	¾ 9 Uhr	= Pastor Blas.

Um 7 Uhr. } Montag Hr. D. Rüdler.
 Dienstag = M. Herold.
 Mittwoch = M. Kriegsmann.
 Donnerstag = Seeliger.
 Freitag = Archid. M. Fischer.

W o c h e n e r.

Herr D. Klinkhardt und Herr M. Fischer.